

Dem Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ stellen wir uns!

Wir FDJ-Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt schlossen uns dem Aufruf der Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ der Karl-Marx-Universität Leipzig zum zentralen Jugendobjekt „Die Lehre von Karl Marx – Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“ an.

Entsprechend den Forderungen des X. Parteitag der SED, orientieren wir uns mit unseren Aufgabenstellungen auf die bewusste Beherrschung der vielseitigen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Bereichen der Gesellschaft und zwischen Natur, Technik und Gesellschaft.

Unser Augenmerk richten wir besonders darauf, den Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ mit echtem Wettbewerbscharakter zu führen und neben der Aneignung hoher fachwissenschaftlicher Kenntnisse die gesellschaftliche Relevanz des jeweiligen Fachgebietes besser zu erkennen und beispielhaft zu demonstrieren, wie die Aneignung des Marxismus-Leninismus auf wirksame Weise mit seiner Anwendung und Propagierung verbunden werden kann.

Aus der zentralen Themenstellung „Die effektive Nutzung der Triebkräfte des Sozialismus für die Entwicklung von Wissenschaft und Technik und die Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Volkswirtschaft“ wurden folgende Aufgabenstellungen abgeleitet:

- Ökonomische, soziale und weltanschauliche Aspekte, die sich aus der Anwendung der Mikroelektronik, dem Einsatz von Industrierobotern und der weiteren Automatisierung der Produktion ergeben;
 - Ökonomische, soziale und ideologische Erfordernisse für die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts;
 - Probleme der Persönlichkeitsentwicklung bei der weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts;
 - Probleme der Stimulierung der wissenschaftlichen Arbeit.
- Anlässlich der Delegiertenkonferenz werden den FDJ-Grundorganisationen diese Aufgaben in Form von Verbandsaufträgen übergeben.
- Auf unserer gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz 1982 werden wir eine Zwischenabrechnung der vorliegenden Ergebnisse vornehmen.

Dr. Peter Neubert,
1. Sekretär der FDJ-KL



Unser Protest gegen den widerrechtlichen Angriff Südafrikas auf die VR Angola!

Wir, die Mitglieder der FDJ-Grundorganisation „Clara Zetkin“ der Sektion Erziehungswissenschaften unserer Hochschule, protestieren mit aller Entschiedenheit gegen den widerrechtlichen Angriff des rassistischen Südafrika auf die Volksrepublik Angola!

Wir FDJ-Lehrerstudenten stehen fest an der Seite des kämpfenden Angola und unterstützen es in seinem gerechten Kampf um Wahrung seiner territorialen Integrität, seiner Souveränität, in seinem Ringen um die friedliche Entwicklung. Wir tun es, damit in Zukunft auch die angolischen Kinder wieder in Frieden lernen und leben können.

Aus dem Erlös ihres freiwilligen Ernteeinsatzes spendeten die FDJler der FDJ-Gruppe 60/90 dafür 90 Mark.

Andreas Wunderlich, FDJ-GO-Sekretär

So wie auf unserem nebenstehenden Bild die Mitglieder der FDJ-Gruppe 77/22 der Sektion FPM, legten in den vergangenen Wochen weitere FDJ-Studentenkollektive anlässlich der FDJ-Verbandswahlen 1981/82 verantwortungsbewusst, sachlich und vorwärtsweisend Rechenschaft über die Ergebnisse bei der Erfüllung der Kampfprogramme ab. Dabei gelang es vielen Kollektiven, den persönlichen Anteil des einzelnen Kollektivmitgliedes an der Realisierung dieser Aufgaben herauszuarbeiten.

FDJ-Studienjahr 1981/82 zur weiteren Auswertung der Dokumente des X. Parteitages der SED

Der X. Parteitag der SED forderte vom Jugendverband, die kommunistische Erziehung der gesamten Jugend auf höherem Niveau fortzusetzen. Höheres Niveau, vor allem in der ideologischen Arbeit, das ist in erster Linie mehr Qualität und Effektivität, das ist das Beherrschen der Beschlüsse unserer Partei, um sie offensiv zu propagieren, das ist die Diskussion politischer Grundfragen, die unmittelbar auf Haltungen zielen, das ist nicht zuletzt die ideologische Arbeit mit jedem Jugendfreund. An diesen Ansprüchen ist auch das FDJ-Studienjahr als ein wichtiges verbandsspezifisches Mittel unserer ideologischen Arbeit zu messen. In seiner neu konzipierten Form wird es ab 1981/82 erstmals nach Studienjahren differenziert durchgeführt und dient der sehr konkret auf unsere Studienaufgaben zugeschnittenen, weiteren Auswertung des X. Parteitages.

Die Zirkelleiter werden durch die Kreispropagandistenaktivs in Anleitungen und Foren mit namhaften Wissenschaftlern befähigt, ihre Zirkel gut zu leiten.

Vor uns steht nach wie vor die Aufgabe, in jeder Gruppe des FDJ-Studienjahres als systematische politische Schulungsform unseres Jugendverbandes durchzuführen. Das bedeutet: Vorbereitung eines jeden auf die Zirkel, Entwicklung von Ideen für die Gestaltung der Zirkel durch jeden, konzentrierte Mitarbeit während der Zirkel von jedem. Also bedeutet das zusätzliche

chen Aufwand, ein Mehr an Arbeit, um höhere Qualität zu erreichen. Nur darin besteht die einzige Möglichkeit, das FDJ-Studienjahr so zu gestalten, daß es ein Gewinn für den Teilnehmer ist und keine bloße langweilige Pflichterfüllung.

Den besten politischen und erzieherischen Effekt erzielt das FDJ-Studienjahr, wenn im Gruppenkollektiv offen, parteilich und verbindlich eine Verständigung zu den politischen Grundfragen unserer Zeit geführt wird, wenn mit Hilfe der Gruppe das angeeignete Wissen zur Verhaltensnorm und zum Handlungsmotiv entwickelt wird.

Im Studienjahr 1981/82 werden die Zirkel im 1. und 2. Studienjahr unter der Überschrift „Partei – Wissenschaft – Student“ zu Grundfragen der Jugend-, Wissenschafts- und Hochschulpolitik durchgeführt. Neben Fragen der Studienmotivation sollen diese Zirkel vor allem dazu beitragen, das Verständnis für Platz und Aufgaben der FDJ-Studenten im Kampf um die Stärkung und den Schutz des Sozialismus zu vertiefen. Diesem Ziel dient auch das Studium der Rede Lenins zu den Aufgaben der Jugendverbände, die heute so aktuell ist wie vor 60 Jahren.

Die FDJ-Studenten des 3. Studienjahres werden sich mit weltanschaulichen Fragen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft befassen. Hier werden Fragen diskutiert wie: „Sozialismus ist Humanismus unse-

rer Zeit“, „Was ist sozialistische Lebensweise“, „Alles, was die Menschen in Bewegung setzen, muß durch ihren Kopf hindurch, aber welche Gestalt es in diesem Kopf annimmt, hängt sehr von den Umständen ab“ (Friedrich Engels). Es kann uns aber nicht nur um die Diskussion an sich gehen. Wichtig ist, und das ist der Vorteil des FDJ-Studienjahres, daß die Haltung eines jeden Freundes Anlaß zur kollektiven Auseinandersetzung sein sollte.

Im 4. Studienjahr werden Grundfragen der Wirtschaftspolitik und Wissenschaftspolitik der SED im Mittelpunkt stehen. Neben Problemen der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Frage, ob heute hohes wissenschaftliches Können und Parteiloyalität noch voneinander zu trennen sind, sollte die Diskussion vor allem auf Fragen wie „mit welchen Maßstäben messe ich mich?“ oder „mit welchen Ansprüchen gehe ich an meine Diplomarbeit?“ geführt werden.

Im 5. Studienjahr wollen wir uns mit Grundproblemen der Leitung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft befassen.

Zum festen Bestandteil des FDJ-Studienjahres gehören auch in diesem Jahr die Abzeichengespräche. Wir stellen uns das Ziel, daß jeder Jugendfreund in Auswertung des X. Parteitages der SED das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in einer der 3 Stufen erwirbt. Für unsere politi-

sche Arbeit ist es wichtig, daß wir mit den Gesprächen den Jugendfreunden helfen, die Beschlüsse des X. Parteitages bewußt in der eigenen Tätigkeit anzuwenden, die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution noch besser zu verstehen und an alle Erscheinungen unserer Zeit vom Standpunkt der Arbeiterklasse heranzugreifen. Das FDJ-Studienjahr in allen seinen Bestandteilen ist uns dabei eine wertvolle Hilfe. Durch seine spezifische Form ermöglicht er uns, theoretisches Wissen praktikabel zu machen.

FDJ-Kreisleitung



Die Genossenschaftsbauern der LPG Pflanzenproduktion waren sehr zufrieden mit den studentischen Helfern auf Zeit, die ihre Arbeit an den Kartoffelsortierplätzen – auf unserem Bild sehen wir von links Frank Luderer, Rita Felber sowie Alexander Wawilin bei der Auslese – sehr ernst nahmen und gute Ergebnisse erreichen konnten.

Studenten bewiesen ihre außerordentlich gute Einstellung zu den zu bewältigenden Aufgaben und erreichten hohe Arbeitsergebnisse.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die Studenten des ersten Studienjahres ihre erste Bewährungsprobe mit Bravour bestanden haben.

Darüber hinaus halfen – einer Initiative der FDJ-Kreisleitung und der staatlichen Leitung der Hochschule folgend – an den Wochenenden jeweils zwischen 700 und 800 Studenten gleichfalls bei der Bergung der Hackfrucht- und Gemüseernte. Auch hier wurden Spitzenleistungen erreicht. So prüfeten beispielsweise Studenten der Matrikel 80 (Sektion TLT) einen neuen Rekord in der LPG Obstproduktion Döhlen, Kreis Rochlitz. Eine besonders hohe Beteiligung an den Wochenendeinsätzen verzeichneten die Sektionen M, AT, E, VT und W.

Allen in der Ernte eingesetzten Studenten und den verantwortlichen Organisatoren in den Sektionen ist Dank zu sagen für ihre hohe Einsatzbereitschaft.

Eberhard Baron,
Direktorat f. Studienangelegenheiten

GST-Kreisaktiv der THK beriet neue Aufgaben im Ausbildungsjahr 1981/82

Im Mittelpunkt der Aktivtagung der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule, die am 30. September dieses Jahres stattfand, stand die Abrechnung der Ergebnisse angestrebter Arbeit im zurückliegenden Ausbildungsjahr 1980/81.

Im Bericht des Sekretariats an das Kreisaktiv wurde davon ausgegangen, daß die Mitglieder und Funktionäre der GST an unserer Hochschule mit vielen Initiativen ihre volle Unterstützung für den politischen und sozial sicheren Kurs der SED zum Ausdruck gebracht haben. Mit vielfältigen Aktivitäten in den Disziplinen Militärischer Mehrkampf, Wehrkampfsport, Sportschießen, Motor-, Nachrichtensport, Tauch- und Modellsport sei der hohen gesellschaftlichen Verantwortung der GST-Kreisorganisation für die kommunistische Erziehung der Mitglieder entsprochen worden. Sie halfen, bei den Studenten Verhaltensweisen und Charaktereigenschaften, wie Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Disziplin, Mut, Kollektivismus und Kameradschaftlichkeit zu entwickeln und in echten Bewährungssituationen zu überprüfen.

So beteiligten sich im Rahmen der Tage der Wehrbereitschaft und der Woche der Waffenbrüderschaft anlässlich des 25. Jahrestages der Nationalen Volksarmee sowie an anderen wehrsportlichen Ereignissen über 3000 Teilnehmer am militärischen Geländelauf und über 6000 am Sportschießen.

Die Aufgabenstellung im Wehrkampfsport – daß jeder Student im Jahr einmal mit der Ausbildungswaffe der GST schießt – wurde

bereits in vielen GST-Grundorganisationen erfüllt. Höhepunkt der wehrsportlichen Massenerbeit sei auch im vergangenen Jahr der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend gewesen.

Durch die weitere Verbesserung der Wettkampftätigkeit an unserer Hochschule – insbesondere mit der Durchführung von 25 Rundenwettkämpfen mit mehr als 500 Teilnehmern im Wehrkampfsport, im Militärischen Mehrkampf sowie im Sportschießen wurden Voraussetzungen geschaffen, daß bei den DDR-Studentenmeisterschaften 1981 unsere Lehr- und Forschungsstätte mit sehr guten Ergebnissen aufwarten konnte.

Mit den ausgezeichneten Leistungen in der gesamten Wettkampftätigkeit hätten die Mitglieder der GST wirksam dazu beigetragen, unsere Hochschule würdig zu vertreten. Dafür sei allen Beteiligten der herzliche Dank auszusprechen.

In Anschluß umriß Genosse Vorreiter die wesentlichsten Aufgaben für das Ausbildungsjahr 1981/1982. Im Vordergrund stünde dabei vor allem die Vorbereitung auf die Wahlen in der GST.

Inhaltlich gelte es, sachlich und kritisch Bilanz über die Ergebnisse der bisherigen Arbeit zu ziehen. Durch die Wahlen seien die Grundorganisationen und Sektionen politisch-organisatorisch und kadernmäßig weiter zu festigen und zu kampfstarken Kollektiven zu entwickeln, um wirksam die Qualität in der politisch-ideologischen Arbeit und im Wehrkampfsport erhöhen zu können.

Die Einbeziehung eines immer

größeren Teiles der Mitglieder in eine regelmäßige wehrsportliche Tätigkeit setze die Bildung von Wehrsportsektionen – vor allem im Wehrkampfsport, Militärischen Mehrkampf und Sportschießen – voraus und verlange, die bereits bestehenden zu stabilisieren und arbeitsfähig zu erhalten.

Abschließend wurden die besten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb hervorgehoben und in diesem Zusammenhang unterstrichen, daß dieser einen wichtigen Platz bei der Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages der GST einnehme.

Folgende Auszeichnungen wurden verliehen:

Ausgezeichnete Grundorganisation im Ausbildungsjahr 1980/81

die Grundorganisationen Mathematik, Automatisierungstechnik, Informationstechnik, Physik/Elektronische Bauelemente

Beste Grundorganisation des Kreises

Grundorganisation Automatisierungstechnik

Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr 1980/81

Sektion Militärischer Mehrkampf der Grundorganisationen Mathematik und Automatisierungstechnik; Sektionen Wehrkampfsport der Grundorganisationen Mathematik, Automatisierungstechnik und Informationstechnik.

